



Wegweiser im Dezember 27.12.2021

Wir begrüßen dich zu deiner Zeit mit Gott. Denn das soll auch dieser Wegweiser Abend wieder sein, wenn auch in einem anderen Format. Eine neue Begegnung mit dem Gott, dessen Geburtstag wir vor wenigen Tagen gefeiert haben. Im Kindergarten haben wir zuletzt das Lied „Weihnachten ist Party für Jesus“ gesungen. Und auch diese Zeit soll zu Ehren Jesu sein.

Deshalb möchte ich dich zu Beginn segnen:

Ich segne dich mit einem Herzen, das sich anrühren lässt von Gottes Worten. Ich segne dich mit Ohren, die die Stimme Gottes hören können. Ich segne dich mit Freude, damit du Gottes Wort und all die Dinge die er für dich hat, mit eben dieser Freude aufnehmen kannst. Und ich bitte Gott, dass du nach dieser Zeit ein Stück näher an sein Herz gerückt bist. Amen

Ja, es klingt immer noch nach „Weihnachten ist Party für Jesus, wir tanzen um den Tannenbaum. Königsgeburtstag im stinkigen Stall“ um einfach ein paar Zeilen aus dem Lied zu zitieren.

Ich liebe diese nachweihnachtliche Zeit. Wenn die Eindrücke der (manchmal) geballten und vollen Festtage nachhallen. Wenn die Freude über Begegnungen oder Gespräche sich nochmal breit macht und auch die Freude über Geschenke, die das Herz erfreut haben.

Aber auch hat dieses Weihnachten (wie jedes Weihnachten) eine enorme Vielschichtigkeit. Neben Freude, Lachen, Tiefsinn und Momente, die der Seele gut tun, können da Ängste, Sorgen, Unsicherheiten sein, offene Fragen, die das Herz versuchen schwer zu machen. Vielleicht ist aber auch dein Weihnachten ein Weihnachten, das eine Trauer über verlorenes in sich trägt. Ein Fest, das nicht voll ist mit Ausgelassenheit und tiefer Freude. Und jetzt muss ich an die Hirten auf dem Feld denken. Wie war ihre Situation? Es wurde kühl am Abend, auf dem freien Feld piff vielleicht ein Wind, der sie frösteln ließ. Der Hirtenberuf war ebenfalls nicht sonderlich angesehen. Vielleicht hatten sie Geldsorgen, vielleicht waren sie schon lange getrennt von Herzensmenschen und der Schmerz darüber fraß sich immer tiefer in ihr Herz. Und in ihre individuelle Situation kam der Engel. Bestimmt war er von mächtiger Gestalt und umgeben von Herrlichkeit, denn von Gott selbst wurde er geschickt. Wie eingeschüchtert und erschreckt waren wohl die Hirten.



Die Worte des Engels waren:

„Fürchtet euch nicht! **Denn** siehe, ich **verkündige euch große Freude**, die dem ganzen Volk widerfahren soll“ (Lukas 2,10 nach Schlachter).

Und so kam auch dieses Weihnachten wieder in unser Leben und somit genau diese Botschaft: „Fürchtet euch nicht! **Denn** siehe, ich **verkündige euch große Freude**, die dem ganzen Volk widerfahren soll.“

Die Geburt Jesu ist eine große Freude! Und ein Ereignis, das uns auch verkündet: du musst dich nicht mehr fürchten, denn der Heiland ist uns geboren.

Die frohe Botschaft der Geburt Jesu kam in den einfachen und banalen Alltag der Hirten und so kommt auch Gott in unser Leben. Wohlwissend wie deine Lebenssituation gerade aussieht.



Und nun wollen wir unseren Blick richten auf eine Einladung die Jesus uns gemacht hat. In der Vorbereitung hatte ich immer wieder diesen Vers auf dem Herzen und ich empfinde, dass er unglaublich passend ist. Passend für diese Zeit in der wir leben und passend um uns wieder neu auszurichten und umzukehren, hin zu IHM:

„Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.

Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir!
Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen;

denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

[Dein Jesus]

(Matthäus 11,28-30 nach ELB)

Jesus weiß um unser Beladen sein und die Mühsal. Deshalb weiß ich auch, dass Gott deine Lebenssituation kennt. Und er lädt uns nicht ein, mach Pause für die Seele indem du dich in Ablenkungen stürzt. Setz dich auf die Couch, beriesle dich mit den Angeboten der Welt und dann wird das wieder - Nein. Er lädt ein zu sich, seine Worte sind: „Komm her zu mir“. Denn er weiß, dass bei ihm das ist, was wir brauchen. Ich hatte es beim letzten Wegweiser bereits gesagt, Gottes Liebe, agape, ist eine wohlwollende Liebe, die ihr Wohlwollen nicht darin zeigt, dass sie tut, was die geliebte Person verlangt, sondern was diese vom Liebenden braucht (Erläuterung aus dem Sprachschlüssel der Elberfelder Studienbibel zu agape). So oft bitten wir Gott auf unsere Ebene zu kommen und sich den Schaden, die Sorgen, die Ängste etc. anzuschauen. Aber Jesus lädt hier ganz klar ein, dass wir zu ihm kommen sollen, auf seine Ebene, in seine Arme. Und bereits hier sind wir gefragt. Gehen wir in den Momenten, in denen alles in uns dagegen schreit, rebelliert sich jetzt noch aufzumachen im Glauben zu Jesus. Gehen wir in die Stille, ins Gebet oder beginnen wir zu singen und seinen Namen groß zu machen - machen wir uns auf zu ihm? Schaffen wir es unsere Knie zu beugen vor ihm? Kämpfen wir genau dann, den guten Kampf des Glaubens, dass sein Wort und somit die Wahrheit aus unserem Mund erklingt? Entscheiden wir uns für den Weg der Demut?

Denn davon berichtet dieser Vers auch. Jesus sagt selbst über sich, dass er von Herzen demütig ist. Die Bibel hat eine enorm tiefere Bedeutung für das Herz, als wir ihm so oft zuweisen. Nach Gottes Wort ist das Herz (im griechischen kardia) unser Wille, unsere Gedanken, Gefühle, all unser inneres Sein. Das Herz ist das Zentrum der Person, der Ort an dem Entscheidungen getroffen werden - oder wie die Bibel sagt „die Quelle des Lebens“ (nachzulesen in Sprüche 4,23).



Dann das Wort „demütig“. Im griechischen tapeinos. Die Elberfelder Studienbibel erläutert dies im Sprachschlüssel wie folgt: ‚niedrig nach eigener Einschätzung. Bei einem Menschen, aber auch bei Engeln, drückt sich die Demut darin aus, dass sie sich dessen bewusst sind, dass sie nur Geschöpf, nicht der Schöpfer sind. Jesus war demütig indem er sich erniedrigte, Mensch wurde, um sein Leben für uns zu geben, **und indem er seine volle Abhängigkeit vom Vater anerkannte.**‘

Jesus sah sich nicht und handelte nicht abgetrennt von Gott - er achtete sich NIE höher als den Vater (nachzulesen Johannes 5,19 und Johannes 10,30).

Als Anmerkung: Hochmut war es, der sich in Satan entwickelte, weswegen er von Gott aus dem Himmel geworfen wurde. Nachzulesen in Jesaja 14, 11-15 und Lukas 10,18.

Jesus tat das, was er den Vater tun sah - er war im Einklang mit ihm, in einer Einheit verbunden.

Neben der Einladung, dass wir zu Jesus kommen dürfen, uns aufmachen dürfen zu ihm **in** unserem Beladen sein und **in** der Mühsal. Lädt er uns unter sein Joch ein. Weil er voller Sanftmut ist und weil sein ganzes Herz demütig ist, werden wir in seinen Wegen d.h. in Sanftmut, in Demut gegenüber Gott, Ruhe finden. In den Wegen Jesu ist Ruhe für unsere Seelen. Unsere Seele (griechisch psyche) betrachtet die Bibel nicht im dualistischen Bild/Weltbild, das leider sehr präsent unser Denken prägt, sondern sie sagt, dass unter Seele, die Gesamtheit des Menschen zu verstehen ist - der Mensch hat nicht psyche, sondern er ist psyche, eine lebendige Seele. Somit kristallisiert sich auch heraus, dass diese Ruhe, die bei Jesus für uns ist, unsere Gesamtheit als Person betrifft - es ist nichts ausgenommen!

Jesus weiß um diese Ruhe für uns, denn sein Joch ist sanft und seine Last für uns ist leicht.

(Joch= Das Joch war der Holzbalken, mit dem zwei Tiere vor einen Pflug oder Wagen gespannt wurden; es ist ein biblisches Bild für Dienst- Anmerkung aus der Schlachter Bibel).

Was deutlich wird: Wir werden in diesem Leben immer unter einem Joch laufen. Es wird immer einen Dienst (wenn wir das biblische Bild von Joch nutzen) geben. Die Frage ist, wer ist unser Dienstherr? Ist es die Welt und somit der Feind, der nur zu gern uns knechtet und uns leblos, gehalten in Ängsten und Sorgen haben möchte oder ist unser Dienstherr Jesus Christus selbst. Er, der gute Hirte, der Leben, Wahrheit und Weg für uns ist. Auch bei ihm werden wir Lasten zu tragen haben, aber diese sind leicht! Das verheißt er uns! Das griechische Wort für Last ist phortion. Im Sprachschlüssel der Elberfelder Bibel wird hierzu erläutert: ‚Last, Belastung, die durch ein Leben mit Christus als **Herrn** (Hervorhebung von mir) entstehen, sei es aufgrund dessen, was Christus gebietet, oder aufgrund von Verfolgung; diese Last ist jedoch leicht, weil Christus sie mitträgt.‘



Zusammenfassend:

- Jesus ladet dich zu sich ein - in Gemeinschaft mit ihm zu sein. Genau dann, wenn da Mühsal und Lasten sind
- Jesus möchte dir den Weg zeigen zu einem leichten Joch. Sein Joch ist leicht für dich. Der Weg dahin ist von Jesus zu lernen in Sanftmut und Demut
- Demut ist so bedeutend für uns! Und uns oft so fremd: wir erkennen an, ich bin Geschöpf und NICHT Schöpfer und nach 1 Korinther 3,19 (nach Schlachter) „Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott“. Er ist die Wahrheit - unser Herz, d.h. unser gesamtes Sein tut gut daran sich immer mehr nach ihm zu verzehren und sich füllen zu lassen von ihm - weil er die Wahrheit und das Leben ist
- Das Joch Jesu ist leicht, weil ER es mitträgt. Jesu Joch bedeutet ein Leben in Beziehung mit ihm, ein Leben unter seiner Herrschaft in seinem Reich bereits jetzt hier auf Erden (nachzulesen Kolosse 1,13).
Es bedeutet jedoch nicht, dass uns alles zufallen wird und wir ein bequemes Leben haben! Das verheißt uns Gott nicht! Aber er verheißt seine Treue. Und weil er mit uns ist - ist es tragbar!

Die Bibelstellen

- Hauptvers: Matthäus 11,28-30 nach ELB
- Frohe Botschaft des Engels: Lukas 2,10 nach Schlachter

Erwähnte Bibelstellen (Möglichkeit zum Selbststudium)

- Herz - Quelle des Lebens: Sprüche 4,23
- Jesu Verbundenheit mit Gott: Johannes 5,19 und Johannes 10,30
- Hochmut des Verklägers: Jesaja 14, 11-15 und Lukas 10,18



Für dich:

1. Stelle dir vor: Du hast zig Taschen umgehängt und bist voll beladen. Voll von all den Dingen deines Lebens. Du bist müde davon, deine Schultern und dein Körper schmerzt. Du fühlst dich einsam. Vielleicht ist da Wut, Bitterkeit oder Hilflosigkeit und Ohnmacht. In dieses Bild kommt Jesus hinzu. Er streckt dir seine Hand entgegen. Will dir Lasten abnehmen, lädt dich ein zu ihm zu kommen. Es wartet Gemeinschaft mit ihm auf dich. Vielleicht ein Tee, ein guter Kaffee, ein Stück leckerer Kuchen oder dein Leibgericht.

Was löst dieses Bild in dir aus?

Was für ein Gottesbild entdeckst du bei dieser Vorstellung? Welche Attribute schreibst du Jesus zu?

Schreib gern alles auf. Und lass dich vom Heiligen Geist weiterführen. Er weiß was du brauchst und weiß, welche Bereiche jetzt dran sind. Vertraue ihm - denn Er, der Heilige Geist, ist sanftmütig und will dir dienen. Seine Liebe gibt dir nicht das was du verlangst, aber das was du wahrhaftig brauchst!